Pflegeberufe in Bild und Wort : eine berufskundliche Diaserie des Schweizerischen Roten Kreuzes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **86 (1977)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-548468

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pflegeberufe in Bild und Wort

Eine berufskundliche Diaserie des Schweizerischen Roten Kreuzes

Endlich ist sie da: Die seit vielen Monaten angekündigte und von zahlreichen Berufsberatern, Auskunftsstellenleiterinnen, Lehrern und Fachkräften aus dem Pflegebereich bereits sehnlichst erwartete Diaserie über Ausbildung und Tätigkeit in den Pflegeberufen.
Sie ist auf das Interesse und Verständnis eines jugendlichen Zielpublikums ausgerichtet und als Berufsinformation gedacht. Ein wesentliches Anliegen war dabei, die verschiedenen Pflegeberufe, angefangen bei der allgemeinen Krankenpflege bis zu jenen, bei denen pflegerische Tätigkeiten nur einen kleinen Teil der Arbeit ausmachen – wie beispielsweise in der Hauspflege –, in ihrer Besonderheit darzustellen: Welcher Patient wird gepflegt und betreut? Wie staffeln sich Aufgaben und Verantwortung? Gibt es Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten nach erfolgreicher Tätigkeit im Grundberuf? Welche Aufgaben beinhalten jene Berufe, in denen es nicht nur um Pflege geht? Welche Fähigkeiten sind dort Voraussetzung?
Die Bilder führen ans Krankenbett, in den Gebärsaal, auf die Intensivpflegestation, in die psychiatrische Klinik . . . Sie zeigen Ausschnitte aus der täglichen Arbeit und machen deutlich, dass hinter jeder Krankheit ein Mensch steht mit seinen kleinen und grossen Bedürfnissen, bei deren Befriedigung die Pflegenden mithelfen können und sollen.
Der Begleittext besteht aus Kurzinformationen zu jedem der acht dargestellten Berufe sowie aus Legenden zu den einzelnen Bildern. Zum Begleitmaterial gehört auch eine Liste mit den Adressen der verschiedenen Ausbildungsstätten. Das ganze Informationspaket ist so gestaltet, dass auch ein mit den Pflegeberufen und ihren Anforderungen vertrauter Laie es für einen Vortrag verwenden kann; Fachkräfte aus dem Pflegebereich werden über das Informationsmaterial hinaus aus eigener Erfahrung zu den 112 Bildern Wissenswertes beizusteuern haben und so ein lebendiges Bild der Krankenpflege vermitteln.

ebh

Die Diaserie kann zum Preis von Fr. 290.– erworben werden. Bestellungen sind **schriftlich bis Ende September 1977** zu richten an: Schweizerisches Rotes Kreuz, Abteilung Krankenpflege, Information über Berufe des Gesundheitswesens, Postfach 2699, 3001 Bern.
Es besteht die Möglichkeit, die Diaserie vor der Bestellung zur Ansicht zu verlangen.

Technische Daten:
112 Farbdias in Kunststoffrahmen zwischen Glas über 8 Berufe (allgemeine Krankenpflege, psychiatrische Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Hebamme, praktische Krankenpflege, Spitalgehilfin, Kinderpflegerin, Hauspflegerin), geliefert in Sichtjournal-Kassetten.
Schriftliches Begleitmaterial:
Einführung zur Diaserie
Verzeichnis der Dias
Legenden zu den Dias
Informationsblätter über die einzelnen Berufe

Stetiger Ausbau

Zur Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes vom 18./19. Juni in Brig

Die Organisatoren hatten es verstanden, die Abgeordnetenversammlung anregend zu gestalten, so dass sie für alle fruchtbar war. Der äussere Rahmen, die schöne Umgebung und die technischen Einrichtungen, trug das seinige zur guten Stimmung bei.
An Informationsgesprächen stellten sich am Samstagnachmittag die Vorstandsmitglieder den Fragestellern in verschiedenen Gruppen: «Fragen an den Vorstand», «Samariterposten», «Kurse». Hier konnte jeder Samariter «seinen Kropf leeren», Kritik oder Lob anbringen, Bedenken äussern, nähere Erläuterungen zu Sachfragen erhalten. Die Beteiligung war lebhaft. Die Mehrheit schien mit Politik und Geschäftsführung des Samariterbundes einverstanden.
Beim Thema «Kurse» kam zum Ausdruck, dass die Samaritervereine alles daransetzen sollten, in der «Hochkonjunktur», die durch die Einführung des Obligatoriums des Nothelferkurses für Führerscheinanwärter gegeben ist, vermehrt neue Mitglieder zu werben. Anderseits wurde eindringlich davor gewarnt, durch lässige Handhabung der Vorschriften für die Erteilung des obligatorischen Nothelferkurses den Ruf des SSB und den Kurserfolg zu gefährden.
Ein weiteres wichtiges Traktandum war das neue Regulativ für ständige und temporäre Samariterposten. Es stellt Richtlinien auf, die dazu beitragen sollen, überall ein gutes Niveau der Postenarbeit zu erreichen, wie es zum grossen Teil schon besteht, und eine gewisse Einheitlichkeit in der Entschädigungsfrage herbeizuführen.
Im Vorstand ergab sich nur eine Änderung. Als neuer Vertreter der italienischen Schweiz wurde G. Medolago aus Balerna gewählt. Sein Vorgänger, Dr. Delcò, wurde ebenso wie das langjährige Vorstandsmitglied Dr. Andereggen aus Brig zum Ehrenmitglied ernannt.
Mit Spannung erwartete man die Abstimmung über zwei Sektionsanträge. Der Antrag, einzig die Kantonalverbände als Aktivmitglieder in den Samariterbund aufzunehmen, wurde als übers Ziel hinausschiessend abgelehnt, der Antrag auf Bearbeitung des Problems durch den Zentralvorstand, mit dem Ziel, die Kantonalverbände in ihrer Stellung zu stärken, wurde angenommen. Abgelehnt wurde auch das Zeitungsobligatorium.
Die Samariter können mit Befriedigung auf die Entwicklung in den letzten Jahren zurückblicken. Sie haben sich einen angesehenen Platz unter den Organisationen für das Rettungswesen erarbeitet. E. T.